

Corona-Krise mit dramatischen Auswirkungen auf Luftverkehr – Die Bundesregierung hat der Luftverkehrsbranche Unterstützung zugesagt

Die Auswirkungen der Coronavirus-Krise treffen den Luftverkehr stärker als alle anderen Branchen. Die Buchungen von Flugreisen gehen in allen Verkehrsbereichen massiv zurück. Von den Verkehrseinbrüchen durch das Coronavirus sind mittlerweile alle Flughafenstandorte betroffen.

Die Corona-Krise trifft Flughäfen und Airlines sowie ihre Dienstleister hart. Durch Grenzschießungen und Reiseeinschränkungen kommt der Passagierverkehr nach und nach zum Erliegen. Die Mobilität der Menschen wird für den Gesundheitsschutz immer mehr begrenzt. Was richtig und nachvollziehbar ist, hat gleichwohl verheerende wirtschaftliche Auswirkungen für Airlines und Flughäfen. An den Flughäfen sind die Terminals so leer wie im Supermarkt die Regale – ein beispielloser Einbruch des Passagierverkehrs.

„Die Zusage der Bundesregierung, die Luftverkehrswirtschaft in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen, ist wichtig und wertvoll. Denn es ist jetzt notwendig, dass Flughäfen und Airlines eine Mindestkonnektivität aufrechterhalten können. Kurzfristig liegt die Priorität auf den Rückholflügen von Reisenden aus dem Ausland. Weiterhin muss der Luftfrachtverkehr gesichert bleiben. Die Logistikketten sind unverzichtbar für die Versorgung von Unternehmen und Verbrauchern. Wichtig ist jetzt die Sicherung der Liquidität. Hier brauchen die Flughäfen schnelle Entscheidungen der Politik. Sie sollte daher jetzt ihre Optimismus schaffenden Zusagen unbürokratisch und schnell zur Umsetzung bringen“, fasst Dr. Stefan Schulte, Präsident des Flughafenverbands ADV, zusammen.

Der Druck ist da. Flughäfen und Airlines als Hauptbetroffene arbeiten täglich daran, ihre Kosten der durch den Corona-Virus geschuldeten Ausnahmesituation anzupassen. Dennoch verschärft sich auch die wirtschaftliche Lage der Flughäfen von Woche zu Woche. Die Corona-Krise zwingt die Flughäfen zu drastischen Sparmaßnahmen. Allerdings kann der Einnahmerückgang auf der Kostenseite nicht mehr aufgefangen werden. Der allergrößte Anteil an den Kosten der Flughäfen sind Fixkosten, insbesondere Kapitalkosten. Anpassungsmaßnahmen bei den Flughäfen sind schwieriger umzusetzen als bei anderen Unternehmen. Flughäfen sind gleichermaßen wie Airlines auf Liquiditätshilfen angewiesen.

„Die bislang verabschiedeten Maßnahmen der Bundesregierung sind wichtig und zielführend, insbesondere zur Kurzarbeit und zu den Steuerentlastungen. Die Luftverkehrswirtschaft liegt am Boden“, mahnt Dr. Stefan Schulte.

Quelle:

ADV Press Release 17 March 2020

CORONAVIRUS

Schaeffler: Auslastung in China steigt stark - Lieferketten intakt

Konzernchefs deutscher Industriebetriebe sehen im Ursprungsland des Coronavirus Licht am Horizont. Das Expressgeschäft legt wieder zu, berichtet die Deutsche Post. Beim Zulieferer Schaeffler sind Werke wieder in Betrieb und gut ausgelastet - und Lieferketten intakt.

Quelle:

INDUSTRIE MAGAZIN 17 March 2020

Etihad Airways announces move to Daxing International Airport

Effective 1 June 2020, Etihad Airways will transfer all its flights to and from Abu Dhabi and Beijing, and its flights to and from Beijing to Nagoya, Japan, to the new state-of-the-art Beijing Daxing International Airport (PKX).

Robin Kamark, Etihad Aviation Group chief commercial officer, said: “In October last year, Abu Dhabi Airports Company inked a sister-airport partnership with Beijing Daxing International Airport, which will strengthen the capital-to-capital link. Today, we are proud to announce that Etihad Airways will be one of the first airlines in the region to move to Beijing’s iconic Daxing International Airport.

“Since launching flights between Beijing and Abu Dhabi 12 years ago, we have experienced huge growth in China’s tourism and aviation markets, and enjoyed strong demand from business and leisure travellers, and cargo, assisted by direct services, codeshare partners, the mutual visa-exemption policy between the two nations implemented in January 2018, and the great joint efforts put into promoting bi-directional routes. The move also further reinforces our commitment to the China market and our Chinese guests, and contributes to the promising bilateral relationship.

“Whilst the spread of COVID-19 has posed a major challenge for all airlines serving China, with a massive drop in demand on key routes, we remain optimistic that the situation will improve by the summer and we continue serving Beijing from Abu Dhabi presently, demonstrating our unwavering support and commitment to our Chinese partners and the China market as a whole,” Mr. Kamark added.

The daily flights will continue to be operated by the technologically advanced Boeing 787 Dreamliner, featuring the airline’s innovative, award-winning cabin designs and products, complemented by its acclaimed service and hospitality. Flights include Food and Beverage Managers in Business and a Flying Nanny in Economy to provide specialised care for families with young children.

Quelle:

ARABIAN AEROSPACE 11 March 2020

EBAA, NBAA Cancel European Business Aviation Convention & Exhibition

The European Business Aviation Association (EBAA) and National Business Aviation Association (NBAA) today announced the decision to cancel the European Business Aviation Convention & Exhibition 2020 (EBACE2020), due to concerns related to the rapidly evolving Coronavirus (COVID-19) outbreak. The event was scheduled to take place in Geneva from May 26-28, 2020.

Both business aviation groups have closely monitored the COVID-19 spread, which has prompted daily, evolving announcements from government and medical authorities in the U.S. and Europe, impacting large public gatherings, travel planning and other decision-making.

The partner organizations' decision came as the Swiss authorities **announced** that all events of more than 100 people will be banned until at least April 30. The Swiss authorities have also said they would reintroduce Schengen border checks.

NBAA President and CEO Ed Bolen said, "As with all NBAA events, we view our participants as partners, whose health and well-being is our foremost concern, and that priority is front and center in our decision to cancel EBACE2020."

EBAA Secretary-General Athar Husain Khan said, "This is the hardest decision EBAA's Management and Board of Governors have had to make in years. But given the unprecedented circumstances, we had no other choice. We must do everything we can to help protect against exposure to COVID-19, and mitigate any risks associated with the spread of the virus."

The two cosponsoring partners have agreed that exhibit and registration fees will be refunded in full. For more information, attendees should write to **registration@ebace.aero**, and exhibitors should write to **exhibits@ebace.aero**.

Bolen added, "We will keep our international partners and members informed with regard to how this challenging public health situation impacts events in the coming months."

The latest information regarding the status of NBAA events in light of COVID-19 is available at **nbaa.org/coronavirus**.

The latest available EBAA updates on the COVID-19 outbreak can be found at **ebaa.org/newsroom**.

Quelle:

EBAA 15 March 2020

Aircargo Club Deutschland fordert Notfallplan für die Luftfracht

Die wirtschaftliche Lage verschärft sich aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus von Tag zu Tag mehr. Der Aircargo Club Deutschland (ACD) fordert deshalb umgehende Maßnahmen, um die internationalen Lieferketten in der Luftfracht aufrechtzuerhalten und die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft sicherzustellen.

Die Produktion in China, wo das Coronavirus zuerst ausbrach und sich rasant ausbreitete, wird zwar sukzessive wieder hochgefahren. Jetzt fehlen aber Seefrachtkapazitäten, weil diese nach dem Ausbruch in China heruntergefahren wurden und so schnell nicht wieder verfügbar sind. Bis ein Containerschiff Europa erreicht, vergehen etwa vier bis sechs Wochen. Aus diesem Grund spielt die Luftfracht bei der Versorgung eine entscheidende Rolle. Um die Warenströme aufrechtzuerhalten und möglichst schnell abzuwickeln, fordert der Aircargo Club Deutschland deshalb eine temporäre Flexibilisierung von Nachtflugregelungen.

Demnach sollen Ausnahmegenehmigungen für startende Frachtmaschinen unbürokratisch gewährt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sicherstellung der personellen Kapazitäten an den Flughäfen, wie etwa Flugsicherung, Zoll, Frachthandling oder Sicherheitskontrollen für Fracht und Waren. Hierbei muss beispielsweise gewährleistet werden, dass die Crews ohne Beschränkungen hinsichtlich ihrer Größe agieren können und Einreisebeschränkungen von Frachtflugzeugen verhindert werden.

„Wir begrüßen die Unterstützung der Bundesregierung für die Luftverkehrswirtschaft in der Coronavirus-Krise. Es ist von enormer Wichtigkeit, die Luftfrachtlieferketten in der aktuellen Situation aufrechtzuerhalten. Gerade durch Frachtflüge wird sichergestellt, dass Wirtschaft und Bevölkerung mit Waren versorgt werden. Hierfür braucht es jedoch Ausnahmegenehmigungen und die Bereitstellung von Schutzmaßnahmen, um nicht nur einen schnellen Warentransport zu garantieren, sondern auch die Mitarbeiter entsprechend zu schützen“, sagt Prof. Dr. Christopher W. Stoller, Präsident des Aircargo Club Deutschland.

Über den ACD:

Der Aircargo Club Deutschland (ACD) wurde 1963 als branchenbezogene Interessens- und Diskussionsplattform zur Förderung des Luftfrachtverkehrs gegründet. Die rund 250 Mitglieder sind leitende Unternehmensvertreter der Luftfrachtbranche mit deutschlandweiter oder internationaler Verantwortung. Sie repräsentieren eine Wachstumsbranche, die Menschen, Länder und Industrien verbindet und den freien Welthandel ermöglicht.

Quelle:

Aircargo Club Press Release 18 March 2020

Boeing Statement on Support for Aerospace Manufacturers

We appreciate the support of the President and the Administration for the 2.5 million jobs and 17,000 suppliers that Boeing relies on to remain the number one US exporter, and we look forward to working with the Administration and Congress as they consider legislation and the appropriate policies.

Boeing supports a minimum of \$60 billion in access to public and private liquidity, including loan guarantees, for the aerospace manufacturing industry. This will be one of the most important ways for airlines, airports, suppliers and manufacturers to bridge to recovery. Funds would support the health of the broader aviation industry, because much of any liquidity support to Boeing will be used for payments to suppliers to maintain the health of the supply chain. The long term outlook for the industry is still strong, but until global passenger traffic resumes to normal levels, these measures are needed to manage the pressure on the aviation sector and the economy as a whole.

We're leveraging all our resources to sustain our operations and supply chain. We continue to assess additional levers as we navigate the current challenges and position the industry for the long term. As reported last week, drawing on our delayed draw loan term was a prudent step to increase our liquidity and ease some of the significant near-term pressures on our business. We filed an 8-K today to formally disclose that draw down.

Quelle:

Boeing Press Release 17 March 2020

Aufsichtsrat der MTU Aero Engines beschließt Vertragsverlängerung für Peter Kameritsch und Lars Wagner

Der Aufsichtsrat der MTU Aero Engines AG hat die Verträge der Vorstandsmitglieder Peter Kameritsch, CFO und CIO, und Lars Wagner, COO, um jeweils fünf Jahre bis Ende Dezember 2025 verlängert. Der Beschluss wurde in der heutigen Aufsichtsratssitzung einstimmig gefasst. „Wir freuen uns, die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Peter Kameritsch und Lars Wagner fortzusetzen“, sagte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Klaus Eberhardt.

Kameritsch ist seit Januar 2018 im Vorstand der MTU und verantwortet die Ressorts Finanzen und Informationstechnologie. Der Diplom-Kaufmann und Diplom-Physiker arbeitet seit 1999 für die MTU Aero Engines.

Der diplomierte Maschinenbauer und Master of Business Administration Wagner führt das Technik-Ressort der MTU seit Januar 2018 als Vorstand. Er ist seit 2015 im Unternehmen.

Quelle:

MTU Press Release 17 March 2020

Bilanzpressekonferenz 2020

*AUFGRUND DER CORONA-KRISE FINDET DIE BPK 2020 ERSTMALS NICHT ALS
PHYSISCHE KONFERENZ STATT. ALLE RELEVANTEN INFORMATIONEN UND
KENNZAHLEN FINDEN SIE IN DER UNTENSTEHENDEN PRÄSENTATION.*

Weitere Informationen finden Sie unter: [https://www.ohb.de/de/news/2020/
bilanzpressekonferenz-2020/](https://www.ohb.de/de/news/2020/bilanzpressekonferenz-2020/)

Quelle:
OHB Press Release 18 March 2020

Kompakte Kampfkraftmultiplikatoren

Rheinmetall liefert Laser-Licht-Module „VarioRay LLM“ an die Schweizer Armee

Die Schweizer Armee beschafft als Teil des Rüstungsprogramms 2019 Laser-Licht-Module des Typs „VarioRay LLM“ von Rheinmetall. Ein entsprechender Vertrag wurde im Dezember 2019 mit dem Bundesamt für Rüstung (armasuisse) unterschrieben.

Ab Mai 2020 bis Ende 2022 sollen 9.640 Geräte – in der Schweiz als Laser-Licht-Modul 19 (LLM19) bezeichnet – ausgeliefert werden. Der Auftragswert liegt im niedrigen zweistelligen MioEUR-Bereich. Er umfasst auch Zubehör, Ersatzteile und Ausbildungsleistungen. Bei dem Vorhaben kooperieren Rheinmetall Air Defence AG als Generalunternehmer und Rheinmetall Soldier Electronics GmbH als Hersteller.

Die Laser-Licht-Module werden an den Sturmgewehren der Soldaten eingesetzt und dienen dazu, Ziele zu entdecken, zu identifizieren und zu markieren. Das rund 240 Gramm leichte VarioRay LLM lässt sich über eine Mil-Std 1913-Schiene an jedem Sturmgewehr einsetzen und kann über ein Triggerkabel bedient werden. Gemeinsam mit den ebenfalls im Rüstungsprogramm 2019 beschafften Nachtsicht- und Wärmebildgeräten kann die Armee so ihre Aufträge über das gesamte Einsatzspektrum hinweg zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter erfüllen.

Das VarioRay LLM ist unter anderem auch Bestandteil der deutschen Soldatensysteme „Infanterist der Zukunft (IdZ)“ der Bundeswehr und dient ebenso in der British Army als Laser Light Module MK3. Auch die Schweizer Armee hat bereits Ziellaser aus dem Hause Rheinmetall in Nutzung. 1996 hatte Rheinmetall Lasermarkierer des Typs REM096 geliefert. Mit der jetzt gewonnenen Ausschreibung gelang es, die Schweizer Armee erneut als Kunde für Laser-Licht-Module aus dem Hause Rheinmetall zu gewinnen.

Rheinmetall bietet ein umfangreiches Portfolio an Infanterieausrüstung an, darunter verschiedene Ziel- und Beleuchtungsmodule. Diese wurden entwickelt, um den taktischen Einsatzwert moderner Handfeuerwaffen zu erhöhen. Zu den neuesten Produkten zählt unter anderem das „Variable Tactical Aiming Laser (VTAL)“ Modul. Rheinmetalls Ziel- und Beleuchtungsmodule sind mit allen gängigen Nachtsichtgeräten kompatibel und lassen sich mit der separaten modularen Rheinmetall-Waffenlampe „Lumenator“ koppeln. Ein weiteres Spitzenprodukt aus dem Hause Rheinmetall ist der Entfernungsmesser/Ballistik-Computer Typ „Tac-Ray Ballistic“ für Scharfschützen.

Quelle:

Rheinmetall Press Release 06 March 2020

Information regarding Saab Annual General Meeting due to COVID-19

Due to the coronavirus disease COVID-19, Saab has decided to take a number of precautionary measures to reduce the risk of spreading the virus.

Saab cares about the health and safety of our shareholders, as well as maintaining their shareholder rights. Saab also has a responsibility towards our shareholders and employees to minimise the spread of the coronavirus.

In connection with Saab's Annual General Meeting (AGM) that will take place Wednesday 1st of April 2020, at 16.00 (CET), City Conference Centre, Folkets hus, Barnhusgatan 12-14, Stockholm, the following actions will be taken:

- The registration will not start until 15.00 (CET).
- No food or drinks will be offered before the AGM.
- No product exhibition present at the AGM.
- The provided bus transportation to the AGM in Stockholm is cancelled.
- Saab will propose to the AGM to open up for Saab's shareholders to be able to follow the AGM via the company's website to enable for those who do not personally attend to follow the AGM.

To further reduce the risk of spreading the disease, Saab is encouraging all persons with symptoms of infection, persons who have been in an area with high risk of infection, or persons with a close relative who has been infected by the COVID-19 disease, to stay at home and participate at the AGM through a proxyholder.

For any shareholders who worry about the disease or belong to a high risk group, there is a possibility to participate in the AGM by appointing a proxy holder who can vote on their behalf so that shareholders do not need to be present at the AGM personally. Shareholders who want to authorise a proxy holder can find the relevant documents using this link: www.saabgroup.com/arsstamma

Saab has been informed that Euroclear Sweden free of charge is providing the opportunity for shareholders who are private individuals and who do not wish to attend the meeting in person, to appoint a proxy from Euroclear Sweden to vote in accordance with voting instructions from the shareholder. For more information on this see www.euroclearproxy.se. Euroclear Sweden does not act on Saab's behalf and does not provide services to Saab in this regard, but Saab welcomes this initiative and believes that under current circumstances it is a good alternative for shareholders that do not wish to personally attend the AGM.

For up-to-date information on risk areas and recommendations on the COVID-19 disease, Saab refers readers to the Swedish Public Health Authority. <https://www.folkhalsomyndigheten.se/the-public-health-agency-of-sweden/>

Quelle:

SAAB Press Release 18 March 2020